

# **STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012 /2013**

**Gastuniversität: Rijksuniversiteit Groningen**

**Aufenthaltsdauer: von 20.August 2012 bis 19.Juli 2013**

**Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften**

## **1. Stadt, Land und Leute**

Die Stadt Groningen ist die Hauptstadt der gleichnamigen, nördlichsten Provinz der Niederlande. Die Größe ist mit 180.000 Einwohnern, vergleichbar mit Linz, wobei im Gegensatz zu Linz rund um Groningen zum Großteil nur Felder sind wodurch das Einzugsgebiet selbst weit weniger Einwohner hat. In der Stadt selbst leben noch in etwa 50.000 – 60.000 Studenten was dazu beiträgt, dass Groningen eine sehr junge und lebhafte Stadt ist.

Der wichtigste Aspekt der Stadt ist, dass das Stadtzentrum mehr oder weniger absolut autofrei ist, das Haupttransportmittel ist in der Tat das Fahrrad. Die äußert sich auch dadurch, dass Groningen die Stadt mit der dritthöchsten Fahrraddichte weltweit ist und etwa 60% des gesamten Verkehrs Fahrradfahrer sind.

## **2. Soziale Integration**

Die soziale Integration hat sich bei mir etwas schwierig gestaltet, da ich fast keine Niederländer näher kennen gelernt habe. Natürlich hatte ich auf der Universität immer wieder mit Niederländern zu tun doch dies waren mehr flüchtige Bekanntschaften als richtige Freunde. Da ich in einem Internationalen Studentenheim lebte, in dem nur zwei Niederländer wohnten, war die Kontaktaufnahme mit Einheimischen etwas schwerer. Einer dieser zwei ist jedoch nun ein guter Freund von mir und dadurch konnte ich dann doch ein paar Eindrücke in die niederländische Gesellschaft erlangen.

Abgesehen davon jedoch muss ich sagen, dass ich in der Stadt an sich sehr gut integriert war. Obwohl ich Niederländisch nicht flüssig spreche, war dies kein

Problem da eigentlich jeder Englisch spricht. Sprachlich ist jedoch anzumerken, dass, obwohl sehr viele Niederländer Deutsch sprechen, sie es nicht mögen wenn sie direkt auf Deutsch angesprochen werden.

### 3. **Unterkunft**

Ich wohnte im International Studenthouse Winschoterdiep, welches etwas südlich des Stadtzentrums, direkt am Kanal, liegt. Mit dem Fahrrad benötigt man in etwa zehn Minuten ins Stadtzentrum, zur Hauptuniversität und zum Krankenhaus sowie zwanzig Minuten zum Universitätscampus Zernike im Nordwesten der Stadt.

Im Studentenheim selbst wohnten in etwa 400 internationale Studenten, zum größten Teil Austauschstudenten aus der ganzen Welt. Mein Zimmer selbst hatte eine Größe von in etwa 20 m<sup>2</sup> und obwohl es nur spärlich eingerichtet war, konnte ich es innerhalb kurzer Zeit sehr gemütlich machen, da es sehr viele Möglichkeiten gibt, günstige Möbel zu erwerben. Ich werde diese am Ende des Berichtes anfügen.

Zum Heim selbst ist zu sagen, dass, solange man in punkto Küchensauberkeit beide Augen zudrücken kann, es sehr zu empfehlen ist, da man sehr viele Studenten aus verschiedensten Ländern kennen lernt. Ich teilte mir meine Küche mit 26 Studenten und die 13 Duschen mit in etwa 100 anderen Studenten. Dies klingt schlimmer als es ist, es waren immer genug freie Duschen da, welche außerdem jeden Tag geputzt wurden.

### 4. **Kosten**

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 678
davon Unterbringung:	€ 378 pro Monat
davon Verpflegung:	€ 260 pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	€ 0 pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 40 pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	€ 0 pro Monat
davon Sonstiges: _____	€ pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€ 0
Visum:	€ 0
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€ 240
Einschreibgebühr(en):	€ 0
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€ 0
Orientierungsprogramm:	€ 20
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Fahrrad + Zubehör	€ 60
- Bearbeitungsgebühr Housing Office	€ 275
- _____	€
- _____	€

## 5. **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Nachdem ich Österreichischer Staatsbürger bin war für mich keinerlei Visum oder ähnliches vonnöten.

## 6. **Beschreibung der Gastuniversität**

Die Reichsuniversität Groningen ist auf mehrere verschiedene Standorte verteilt. Je nach Studienrichtung ist man entweder in Gebäuden im Stadtzentrum oder am Zernike Campus im Nordwesten der Stadt.

Den Level der Universität würde ich als durchwegs höher einstufen als jenes der JKU wobei höher nicht unbedingt schwerer heißt. Es wird zwar um einiges mehr vom Studierenden verlangt, jedoch ist auch die akademische Ausbildung meines Erachtens nach um einiges höher.

## 7. **Anmelde- und Einschreibformalitäten**

Die Anmelde- und Einschreibformalitäten sein äußerst einfach gestaltet und ähneln sehr stark dem System an der JKU. Die Kursanmeldung erfolgt elektronische, eine genaue Einführung gibt es bei den Einführungsveranstaltungen der RUG am Beginn des Semesters.

## 8. Studienjahreinteilung

Das Studienjahr ist in zwei Semester eingeteilt welche wiederum in zwei Blöcke unterteilt sind. Am Ende eines jeden Blockes ist eine dreiwöchige Prüfungsphase in welcher man seine Klausuren schreibt. Offizielle Ferien sind lediglich zu Weihnachten zwei Wochen und im Sommer knappe zwei Monate, jedoch hat man auch in der Klausurenphase in der Regel ein paar freie Tage.

Orientierung:	Ende August
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term (Block 1):	03.09.2012/26.10.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term (Block 2):	12.11.2012/18.01.2013
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term (Block 1):	04.02.2013/22.03.2013
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term (Block 2):	15.04.2013/07.06.2013
Ferien:	
Weihnachtsferien:	22.12.2012 – 06.01.2013
Sommerferien:	ab 08.07.2013

## 9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

Es gab einen Einführungstag der RUG sowie einen Einführungstag der Faculty of Economics and Business, an welcher ich studierte. Bei diesen beiden Veranstaltungen erfährt man alles Wissenswerte bezüglich der Stadt und des Studiensystems, eine kleine Campusführung inklusive.

Außerdem bietet das Erasmus Student Network (kurz ESN) eine Einführungswoche an, bei welcher man zum einen andere Austauschstudenten kennenlernt, zum anderen auch während des Jahres viele Aktivitäten (Exkursionen, Partys) angeboten werden.

## 10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

### Game Theory (5 ECTS)

Inhalt dieses Kurses war die volkswirtschaftliche Spieltheorie, ausgehend von John Nash's Überlegungen wurde der Kurs dann weiter aufgebaut und intensiviert. Es waren zweimal wöchentlich Vorlesungen bei welchen keine Anwesenheitspflicht bestand, jedoch wurden am Ende jeder Einheit Übungsbeispiele besprochen. Der Kurs an sich war sehr interessant jedoch auch eher schwierig, da er für das 3. Jahr im Bachelor VWL angeboten wurde und hier zwei Jahre Econometric-Wissen

vorausgesetzt waren. Abgeschlossen wurde mit einer Klausur mit offenen Fragen am Ende des Blockes.

### **Labour Economics (5 ECTS)**

Inhaltlich behandelte dieser Kurs Arbeitsmarktregulierungen und ihre volkswirtschaftlichen Auswirkungen auf die Ökonomie eines Landes. Obwohl der Kurs prinzipiell ein volkswirtschaftlicher war, wurde er auch von Studierenden anderer Richtungen besucht wodurch er eher allgemein gehalten wurde. Es waren zweimal in der Woche Vorlesungen bei welchen keine Anwesenheitspflicht bestand. Für einen positiven Abschluss musste man ein Assignment bearbeiten welches 25 % der Note wert war und eine Klausur mit offenen Fragen mit einer 75 % Gewichtung.

### **Sports Economics (5 ECTS)**

Dieser Kurs behandelte aus ökonomischer Sicht betrachtet diverse Themen des Sportgeschäftes wie Spielerhandel, Ticketpreise, etc. Es war ein außerordentlich interessanter Kurs, da er das Thema Sport aus einem anderen Blickwinkel beleuchtete. Zweimal in der Woche wurde eine Vorlesung abgehalten bei der prinzipiell keine Anwesenheitspflicht bestand, war man jedoch immer anwesend gab dies einen 0,5 Punkte Bonus auf die Endnote. Um zu Bestehen musste eine Klausur (teils MC teils offene Fragen) bestanden werden welche 65 % zur Endnote zählte und ein Paper in einer Kleingruppe geschrieben werden welches mit 35 % gewichtet war.

### **Cross Cultural Management (5 ECTS)**

In Cross Cultural Management wurden diverse Management Themen in Bezug auf interkulturelle Beziehungen analysiert und dazu passende Theorien präsentiert. Der Kurs bestand aus einer wöchentlichen Vorlesung ohne Anwesenheitspflicht und drei Tutorien mit Anwesenheitspflicht. Für jedes Tutorial musste in Kleingruppen (3-4 Studierende) ein Assignment ausgearbeitet und Präsentiert werden, welches anschließend diskutiert jedoch nicht bewertet wurde. Nach jedem Tutorial musste dann ein Paper über dieses Thema verfasst werden, welches benotet wurde. Um zu Bestehen wurde die Note aus dem Tutorial (30 %) und jene der Klausur (70 %) zusammengerechnet.

### **International Strategic Management (5 ECTS)**

Dieser Kurs behandelte strategische Managemententscheidungen im internationalen Umfeld wie Sinnhaftigkeit von M&A, richtige Unternehmensstruktur etc. Es wurde eine Vorlesung pro Woche ohne Anwesenheitspflicht und ein wöchentliches Tutorial. Für das Tutorial musst in einer Kleingruppe ein Paper geschrieben, eine Diskussion geleitet und eine Case Study vorbereitet werden. Bestanden war der Kurs wenn die

Gesamtnote (40 % Tutorial, 60 % Klausur) positiv war und die Klausur selbst bestanden wurde (Note höher als 5,5).

### **Innovation Management in Multinationals (5 ECTS)**

Dieser Kurs beschrieb das Management der verschiedenen Ebenen bei der Entwicklung einer Innovation und wie diese optimiert werden können. Neben einer wöchentlichen Vorlesung ohne Anwesenheitspflicht mussten die wöchentlichen Tutorials besucht werden. In diesen wurden Gruppen gebildet, jede eine Abteilung (HRM, Marketing, ...) repräsentierend. Ziel war es nach einem Brainstorming eine Innovation für eine Firma zu entwickeln und am Ende der sechs Wochen mit einem Paper diese zu präsentieren. Benotung: 60 % Klausur, 40 % Tutorial.

### **Managing International Business Organisations (10 ECTS)**

Inhaltlich fasste bot dieser Kurs eine Zusammenfassung über die drei Jahre des Bachelor-Studiums International Business Management und war daher auch relativ aufwändig aber auch äußerst interessant. Er erstreckte sich über das ganze Semester, wobei nur im ersten Block Vorlesungen (drei normale Vorlesungen, drei guest-lectures) abgehalten wurden. Nebenbei mussten im ganzen Semester Tutorials besucht werden. Die guest lectures wurden von drei verschiedenen Firmen gehalten welche am Ende ihrer Präsentation einen Arbeitsauftrag erteilten. Im Zuge der Tutorials musste dann eine der drei Firmen gewählt werden, im ersten Block eine Firmenanalyse in einer Kleingruppe erstellt werden und im zweiten Block der Arbeitsauftrag bearbeitet werden. Für eine positive Beurteilung war eine Note von mindestens 5,5 auf die Klausur (Gewichtung 50 %) und ein positives Tutorial (Gewichtung 50 %) von Nöten.

### **Ethics and International Business (5 ECTS)**

Dieser Kurs behandelte Ethik im wirtschaftlichen Umfeld und diverse Theorien und Case Studies aus diesem Themenbereich. Neben einer wöchentlichen Vorlesung ohne Anwesenheitspflicht mussten noch Tutorials besucht werden, für welche wöchentlich eine kleine Präsentation ausgearbeitet werden musste. Für eine positive Note musste eine Zwischenklausur (25 %) sowie eine Endklausur (50 %) geschrieben und das Tutorial (25 %) besucht werden.

### **International Relations and European Integration (5 ECTS)**

Inhaltlich war dieser Kurs äußerst interessant da er Themengebiete abdeckte, welche ich an der JKU noch nie in Kursen gehört hatte. Hier war nur eine wöchentliche Vorlesung ohne Anwesenheitspflicht zu besuchen und jede Woche ein kleines Assignment zu erledigen. Für eine positive Note musste eine MC Klausur absolviert werden.

## 11. **Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

Die Credits Verteilung auf die Study workload fand ich durchaus fair. Ein Kurs welcher nur einen Block dauerte war 5 ECTS wert, ein Kurs über das ganze Semester 10 ECTS.

## 12. **Benotungssystem**

Benotet wird von 1 – 10 wobei 1 die schlechteste Benotung ist. Ab einer Note von 5,5 ist man positiv eine Benotung von 9 oder 10 ist jedoch sehr schwer zu erreichen (ich habe niemanden getroffen der schon einmal eine 10 erhalten hat).

## 13. **Akademische Beratung/Betreuung**

Ich hatte nur einmal ein kleines Problem betreffend einer Note welches jedoch schnell und unkompliziert gelöst wurde.

## 14. **Resümee**

Ich würde auf jeden Fall sofort wieder ins Ausland gehen und auch jedem raten wenn möglich ein Jahr zu bleiben da man sich nach einem Semester erst richtig eingelebt hat. Speziell das Studium an der RUG hat mir sehr gut gefallen, da es doch fordernder war als jenes an der JKU, aber auch abseits der Universität hat Groningen einiges zu bieten.

## 15. **Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

- Etwas mehr Geld für ein gutes Fahrradschloss ausgeben
- Gebrauchte Möbel, Geschirr, etc. gibt es günstig bei Mamamini  
<http://www.mamamini.eu/>
- Wer nicht ins Studentenheim ziehen will kann hier eventuell eine Wohnung finden: <https://www.facebook.com/groups/162781577095263/?fref=ts>
- Auch hier finden sich sehr viele gute second-hand Artikel:  
<https://www.facebook.com/groups/203402449673669/?fref=ts>  
<https://www.facebook.com/groups/477654672286722/?fref=ts>
- Fahrräder kann man hier finden:  
<https://www.facebook.com/BikesInGroningen?fref=ts>

Solltest du sonst noch Fragen haben, kannst du mich gerne kontaktieren.